

Dr. Veronica R.S. Hoch, Bochum*

Die Besteuerungssystematik von Kapitalanlagen

Reformbedarf und Digitalisierungsmöglichkeiten

Inhaltsübersicht

- I. Die unterschiedlichen Kategorien der Kapitalanlagen und deren zivilrechtliche Grundlagen
- II. Die Grundsysteme der Trennung und Transparenz
 1. Die Aktiengesellschaft als Grundtypus innerhalb des Trennungsprinzips
 2. Die Besteuerung der Personengesellschaft nach dem Transparenzprinzip
- III. Die Hybridsysteme für spezielle Kapitalanlagen
 1. Die REIT-Transparenz
 2. Die Hybridsysteme des Investmentsteuerrechts
 3. Kritische Würdigung der Sonderkonstruktionen
- IV. Systemmängel der Kapitalanlagenbesteuerung und Reformbedarf
 1. Trennung und Transparenz als stimmiger Ausgangspunkt
 2. Ergänzungen des bisherigen Systems
 3. Materielles Besteuerungssystem für spezielle Kapitalanlageformen
- V. Die formelle Durchführbarkeit
 1. Die Notwendigkeit eines effizienten Steuererhebungsverfahrens
 2. Digitalisierung der Steuererhebung
- VI. Zusammenfassende Thesen

Der Dualismus der Unternehmensbesteuerung stellt mit Transparenz- und Trennungsprinzip die Ausgangsformen für die Besteuerung unternehmerischer Aktivitäten. In dieses dualistische Grundkonzept werden häufig auch die bestehenden Kapitalanlagen eingeordnet. Für bestimmte Formen der Kapitalanlage hat der Gesetzgeber jedoch spezielle Hybridsysteme konstruiert, die zumeist zwar an eines der beiden Ausgangsprinzipien angelehnt sind, jedoch unterschiedliche Elemente der Transparenz und Intransparenz miteinander kombinieren. Enthält bereits die dualistische Grundkonzeption zahlreiche Friktionen aus verfassungs- und unionsrechtlichem Blickwinkel, so treten bei Hybridsystemen eine dogmatische Inkonsequenz sowie Inkohärenz hinzu, die teilweise nicht nur in einem Verstoß gegen das Leistungsprinzip und der unionsrechtlichen Grundfreiheiten münden, sondern zudem einen erheblichen Reformbedarf aufwerfen. Um den akkuraten Vollzug eines reformierten materiellen Steuerrechts zu gewährleisten, sollte zudem das Besteuerungsverfahren angepasst werden. Dies kann mittels Digitalisierung des Kapitalertragsteuerabzugsverfahrens und Nutzung der Blockchain-Technologie gelingen.

The German taxation system generally distinguishes between partnerships and corporations and offers two different systems: a transparent („Transparenzprinzip“) and a non-transparent

(„Trennungsprinzip“) taxation regime. Both basic systems show numerous frictions, such as constitutional grievances and contradictions to European Law. In general, for most capital investments, one of the two systems is applicable. Nevertheless, for some specific forms of capital investments, the German legislator has created new hybrid forms. These hybrid taxation systems combine different transparent and non-transparent elements. Said systematic frictions are transferred into these new hybrid systems and accumulate to dogmatic inconsistencies and violate the constitutional „ability-to-pay-principle“. Only a fundamental reform could solve and rectify these issues. Thus, a reform of the formal taxation procedure is essential to ascertain the proper collection of taxes. The use of blockchain-technology seems to be the best way to digitize the capital yields tax deduction system.

I. Die unterschiedlichen Kategorien der Kapitalanlagen und deren zivilrechtliche Grundlagen

Seit Jahren nimmt die Zahl der an den Finanzmärkten angebotenen Kapitalanlagen stetig zu. Neben klassischen Investmentmöglichkeiten wie Aktien treten zunehmend spezielle Sonderformen und Produkte und auch neuartige Wege des Investments. Als eine der fortschreitenden Digitalisierung entspringende Form lassen sich die sog. Initial Coin Offerings und die hierbei veräußerten Token nennen. Betrachtet man diese scheinbar noch nicht dagewesenen Formen jedoch genauer so fällt auf, dass sich auch diese in das existierende System der Kapitalanlagen und der zugehörigen Besteuerung einsortieren lassen. Die schier unendliche Zahl der Investitionsmöglichkeiten stellt den Anleger vor eine enorme Herausforderung bei der Auswahl der für ihn und seine Zielsetzungen am besten geeigneten Kapitalanlage.

Im Zuge einer solchen Anlageentscheidung werden verschiedene Faktoren relevant wie u.a. Volatilität, Laufzeit oder auch die erzielbare Rendite. In einem Hochsteuerland wie Deutschland erlangt jedoch noch ein weiterer Faktor besondere Bedeutung: Die steuerliche Gesamtbelastung und das anzuwendende Steuerregime. Abhängig von der steuerlichen Kategorisierung des jeweiligen Investments ergeben sich teilweise erhebliche Unterschiede im Besteuerungsergebnis. Die Auswirkungen können derart intensiv sein, dass für einzelne Anleger die steuerrecht-

* Dr. Veronica R.S. Hoch, Wirtschaftsjuristin (Univ. Bayreuth), ist Akademische Rätin a.Z. an der Ruhr-Universität Bochum. Ich widme diesen an meine Dissertation angelehnten Beitrag meinem Vater Horst-Günther Zaisch, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, der schon frühzeitig mein Interesse am Steuerrecht geweckt und mich während meiner akademischen Ausbildung stets bedingungslos unterstützt und gefördert hat.